

Zwischen den Welten - FVT 2016

Vom 06.-08. Sept. fanden wieder Frauen-Verwöhn-Tage im Knüll House in Neukirchen statt. Als Referentin konnten wir Marion Bietz aus Bebra gewinnen. Sie arbeitet dort gemeinsam mit ihrem Mann hauptamtlich in der Gemeindefarbeit und macht eine Weiterbildung zum Systemischen Berater.

Um das Thema „Zwischen den Welten“ greifbarer und gewinnbringend an die Frauen zu bringen, hatten Marion Bietz und Marlies Görzel den Psalm 23 als biblischen Input ausgewählt. Es gab zu jedem Vers des Psalms eine thematische Einheit mit Impulsen und Anregungen zum Weiterdenken. Ein sehr interessanter Programmpunkt zu Vers 2 waren verschiedene Achtsamkeitsübungen. Ich hätte nie gedacht, dass ich mit Genuss fünf Minuten lang ein kleines Stückchen Schokolade essen kann.

Zu jedem Vers gab es auch eine Karte mit einem passenden Bild und als Kreativangebot konnten die Frauen sich eine Erinnerungsmappe herstellen, wo die verschiedenen Karten später einen passenden Platz finden.

Die Küche vom Knüll House hat uns auch diesmal wieder verwöhnt, obwohl es eine echte Herausforderung war für die relativ kleine Gruppe von 13 Teilnehmerinnen ein festliches Buffet herzurichten.

Die Verwöhnangebote wurden wieder gerne angenommen. Ob Massage, Kosmetikbehandlung oder Fußpflege, die Anwendungen haben gut getan und den Verwöhnfaktor gesteigert.

Es blieb auch noch reichlich Zeit, sich über eigene Erfahrungen, Sorgen und Freuden auszutauschen und sich einfach an der guten und offenen Atmosphäre zu erfreuen. So wurden auch in diesem Jahr wieder wertvolle Diamanten entdeckt und verborgene Schätze gehoben.

Im nächsten Jahr gibt es eine neue Gelegenheit und manche der Teilnehmerinnen haben schon fest vor, wieder dabei zu sein - Sie auch? Herzlich willkommen!



Einblick in unsere finanzielle Situation

Liebe Freunde und Unterstützer unserer VSL-Arbeit, mit diesem Freundesbrief möchten wir Ihnen wieder Anteil geben, an unserer finanziellen Lage. Viele von Ihnen unterstützen uns weiterhin mit einer regelmäßigen monatlichen Spende. Dafür möchte ich als Kassierer ganz herzlich Dank sagen! Sie machen uns damit Mut, den eingeschlagenen Kurs zum Aufbau eines Netzwerks ehrenamtlicher Seelsorger und Seelsorgerinnen beizubehalten.

Ein Baustein zum Aufbau des Netzwerks ist das Angebot eines Schnupperkurses zu den Grundlagen von Seelsorge. Wir bieten den Kurs an drei verschiedenen Orten im Oktober, November und Januar an und übernehmen die Kosten für Referenten, Schulungsmaterial und Organisation (die Teilnehmer müssen lediglich für Verpflegung und Fahrtkosten aufkommen). Dadurch erleichtern wir es interessierten Christen aus diesen Regionen, sich fundiert mit dem Thema Seelsorge auseinanderzusetzen und für sich die Möglichkeit einer seelsorgerischen Tätigkeit zu prüfen oder auch schon vorhandene Kenntnisse und Begabungen zu vertiefen.

Den nach Abzug der Seminarkosten und der Ausgaben für Büro und Verwaltung verbleibenden Überschuss aus den Spendeneinnahmen werden wir in eine Rücklage einstellen, um damit im neuen Jahr entweder einen kompletten Seelsorgekurs (mit)finanzieren zu können oder um vielleicht das Gehalt für eine/n neue/n hauptamtliche/n Mitarbeiter/in bezahlen zu können.

Für Ihr Vertrauen in dieser Zeit des Umbruchs sage ich Ihnen nochmals vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen

Rainer Schmidt, Kassierer

Spendenkonto des VSL e. V.:
Evangelische Bank Kassel
IBAN DE18 5206 0410 0000 0086 05 BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM:

www.vsl-online.de

Verein für Seelsorge und Lebensberatung e. V.
Vorsitzende Marlies Görzel, Wilhelm-Neuhaus-Str. 12
36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621 798903
Mail: vorstand@vsl-online.de



VSL Freundesbrief 2-2016



Seelsorge in der Bibel

...mir wird nichts mangeln. (Psalm 23,1b)

Diesen Halbsatz kennen wir alle. Psalm 23 ist einer der bekanntesten Texte der Bibel und es gibt über diesen Psalm mehr Predigten, Lieder und Auslegungen als wir uns vorstellen können. Dennoch haben wir es gewagt, Anfang September diesen Psalm als Thema der Frauen-Verwöhn-Tage 2016 auszuwählen. Dabei sind wir auf manche neuen Gedanken und wertvolle Impulse gestoßen und haben viel Hilfreiches gelernt.

Der Halbsatz „...mir wird nichts mangeln“ ist mir mit vielen anderen Worten und Aussagen des Psalms wichtig geworden. Wie schnell sind wir in der Gefahr, diese Aussage in Frage zu stellen. Stimmt es wirklich? Gerade in der aktuellen Situation in unserem Land, mit den Themen Flüchtlinge, Zuwanderung, „Wir schaffen das!“ und weiteren Stichworten wie Altersarmut, Rente mit 70, Fachkräftemangel, Pflegenotstand...

Mal ehrlich: Standen Sie schon einmal vor der Situation, aus Hunger oder Todesangst ihre Heimat, Familie und Freunde zu verlassen? Auf waghalsigen und zum Teil lebensgefährlichen Wegen in ein mehrere tausend Kilometer entferntes Land zu fliehen? Für diese Flucht, ohne irgend eine Garantie auf Erfolg, viel Geld an zwielichtige Schlepperbanden zu zahlen?

Bei der Angst um Altersarmut oder Rente mit 70 trifft es uns vielleicht schon eher. Und doch denke ich auch hier, wir jammern auf hohem Niveau.

Ich musste mir die Frage stellen: Geht es mir denn schlecht? Wir leben doch in einem der reichsten Länder dieser Erde.



Das Übel liegt wie so oft im Vergleichen. Wenn ich auf denjenigen schaue, der scheinbar mehr hat als ich, dem es scheinbar so viel besser geht, dann entsteht das Gefühl von Mangel, dann fühle ich mich zurückgesetzt, missachtet,

Viel mehr jedoch als der finanzielle oder materielle Mangel wiegt für mich der Mangel an Zuwendung, Zeit, Verständnis, Wertschätzung, Ermutigung, Trost...

Je mehr wir an Zeit und Kraft investieren, um den materiellen Mangel zu beseitigen, umso mehr scheint mir, kommen diese Anliegen zu kurz, wächst der Mangel

von ideellen Werten. Dabei ist dieser Mangel letztlich viel schwerwiegender: Wenn Menschen nach Liebe hungern, weil keine Zeit da ist zu Gemeinschaft und Gespräch, vor Einsamkeit verbittert werden, weil niemand sie besucht, das Telefon schweigt, der Briefkasten leer bleibt; wenn Menschen Gaben und Fähigkeiten verkümmern lassen, weil es an Ermutigung und Wertschätzung fehlt oder in Depressionen fallen, weil es an Zuwendung und Trost mangelt.

...mir wird nichts mangeln. Das ist wohl eine Frage des Blickwinkels und vor allem auch eine Frage des Vertrauens. Traue ich dem guten Hirten zu, dass er mich versorgt? Suche ich bei IHM Liebe, Zuwendung, Wertschätzung, Ermutigung, Hilfe? Kann ich mir genügend lassen an seiner Gnade, weil er mir versichert, dass seine Kraft in den Schwachen mächtig ist? Finden wir unter Christen in unseren Gemeinden Menschen, die dies leben und ausstrahlen, weil sie es selbst erfahren haben? Ich wünsche mir, dass ich selbst solch ein Mensch bin, der die Liebe Jesus ausstrahlt, der aus dem Vertrauen in den guten Hirten lebt und deshalb zufrieden und dankbar sein kann. Mir wird nichts mangeln!

Marlies Görzel

Seelsorge in der Bibel – Burnout (1. Kön. 18-19)

Der Prophet Elia erlebt einen gewaltigen Höhepunkt seiner Arbeit. In einem großen „Showdown“ führt er Gottes Auftrag aus und fordert die zu seiner Zeit höchsten Instanzen in Politik und Religion heraus. In einer Zeit, in der es um alles geht, (fast alle gottesfürchtigen Priester waren bereits ermordet worden) lässt Elia sich von Gott leiten und geht öffentlich an die vorderste Front. Und er erlebt Gottes großes Eingreifen und seine Gegenwart. Sogar das Volk hat er nun hinter sich und der ersehnte Regen kommt wieder.

Doch nach diesem großen Sieg bleibt es nicht lange ruhig. Die Königin bedroht Elias Leben und plötzlich fühlt er sich am Ende und wird von Angst überwältigt (ähnlich wie Petrus, der auf dem Wasser gehend auf einmal nur noch die Wellen sieht und den Focus auf Jesus verliert).

Elia flieht. Er hat keine Perspektive mehr für sein Leben. Alles was er noch kann, ist dies Gott zu sagen.

Und Gott greift ein, ganz liebevoll, seelsorgerlich. Er gibt Elia Ruhe und lässt ihn schlafen. Kein Vorwurf, kein Wort, erst mal nur Ruhe. Ein Engel versorgt ihn sogar mit Kuchen (Übersetzung Bruns). Elia schläft und isst,

schläft und isst. Nun ist er soweit gestärkt, dass er sich von Gott an einen neuen Ort schicken lässt (eine neue Perspektive....?). Erst dort beginnt Gott zu reden und bringt Elia ins Nachdenken.

Elia ist ganz ehrlich. Er erlebt: Gott hört zu und nimmt ihn in seinem Erleben und seinen Bedürfnissen ganz ernst. Er schenkt Elia ein ganz persönliches, ganzheitliches, wunderbares Erleben seiner Gegenwart.

Jetzt fragt Gott Elia noch einmal. Elia antwortet und kann dann - so gestärkt - das Vergangene loslassen und einen neuen Auftrag annehmen.

Und wir heute? Es gibt sie auch bei uns in den Gemeinden, diese Burnouts. In unterschiedlichen Ausmaßen, aber es gibt sie. Gott weiß das und er verurteilt es nicht. Aber er begabt Menschen, die solche Situationen kennen und uns da durch helfen können. (Ein jeder trage die Last des andern Gal.6,2). Sie machen uns Mut ehrlich zu sein, uns Ruhe und Pausen zu gönnen und Altes loszulassen. Menschen, die unseren Blick auch wieder darauf lenken, dass Gott alles in der Hand hat und dass Jesus der Retter der Welt ist. Er ist unsere Zuflucht. So dass wir Gottes Gegenwart ganz neu erfahren und einen neuen Weg in Gottes Reich gehen können.

Bettina Radlinger



Anliegen zur Fürbitte:

dass wir die ausgeschriebene Stelle bald mit einer geeigneten Person besetzen können.

dass der Aufbau des Netzwerks Seelsorge weiter gut voran kommt

dass viele Menschen im EGHN und darüber hinaus durch unsere Arbeit Segen empfangen

Dank:

für alle Unterstützung durch Beter, Spender und praktische Hilfe

für hilfreiche Seelsorgeangebote

für die segensreichen FVT 2016

für die 20 Seelsorger, die sich bereits in unser Netzwerk eingeklinkt haben